

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 1-2: Bauen im Ausland

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Renovation und Erweiterung des Oberstufenschulhauses Quader, Chur, www.chur.ch, Link: Dienstleistungen, Bauen & Planen, Bauvorhaben der Stadt Chur, Hochbau

Stadt Chur

Projektwettbewerb, offen für Architekten

Markus Dünner, Lisa Ehrensperger, Thomas Hasler, Marcel Liesch, Ernst Strebel, Gilbert L. Chapuis, Cornelia Deragisch

Anmeldung
12.1.07
Abgabe
27.4.07

Erneuerungen und Erweiterung des Alterswohnheimes Rosenau in Matten bei Interlaken
www.awh-rosenau.ch, Link: Umbau

Pro Senectute Amt Interlaken

Projektwettbewerb, offen für Architekten

Jürg Foletti, Andreas Furrer, Jutta Strasser, Sylvia Schenk, Sigfried Schertenleib

Anmeldung
15.1.07
Abgabe
11.5.07

Seniorenwohnungen im Zentrum von Nürensdorf
E-Mail: christian.meierhans@nuerensdorf.ch

Politische Gemeinde Nürensdorf

Gesamtleistungswettbewerb selektiv mit 3 Teams (Architektur, GU)

Gret Loewensberg, Richard Schubiger

Bewerbung
19.1.07
Abgabe
Mai 07

Landesgartenschau 2012
www.lan-wettbewerb.de/nagold2012

Stadt Nagold und das Land Baden-Württemberg

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil mit 36 Teams (Landschaft/Architektur/Stadtplanung)

Arno Schmid, Angela Bezzenberger, Cristof Luz, Dieter Pfrommer, Axel Lohrer, Hans-Dieter Lutz, Ralf Fuhrländer, Bernd Fahlke

Bewerbung
26.1.07

Neugestaltung des öffentlichen Strassenraumes im Bäderquartier und der Bäderstrasse
www.ennetbaden.ch

Gemeinde Ennetbaden und Stadt Baden

Studienauftrag, selektiv mit 4 Planungsteams (Architektur, Landschaft, Bauingenieur)
(Inserat S. 30)

Werner Schibli, Elisabeth Boesch, Silva Ruoss, Stefan Rotzler, Jürg Dietiker

Bewerbung
09.2.07
Abgabe
08.6.07

sia GEPRÜFT

Alterswohnungen in Adliswil
www.simap.ch

SABA, Stiftung für Altersbauten in Adliswil

Projektwettbewerb, selektiv mit 7 Architekturbüros

Sibylle Bucher, Sabina Hubacher, Urs Primas, Andrea Grolimund Iten

Bewerbung
23.2.07

PREIS

Premio SIA Ticino – Edizione 2007
E-mail: info@sia-ticino.ch

SIA – Sezione Ticino

Il concorso è aperto a tutti i committenti di opere architettoniche realizzate nella Svizzera italiana dopo il 31 marzo 2003 e ultimate entro il 28 febbraio 2007

Monica Duca Widmer, Stanislaus von Moos, Francisco Aires Mateus, Andrea Deplazes, Stéphane de Montmollin, Rita Wagner

Eingabe
31.3.07

GLIMPFLICHER AUSGANG EINES INVESTOREN-WETTBEWERBS

(bä) Investorenwettbewerbe sind aufwändig durchzuführen und bergen ein bisher unterschätztes Risiko, denn nicht immer enden sie zur Zufriedenheit der Veranstalter. In letzter Zeit trennten sich Architekten- und Investorenteam häufig in den letzten Phasen des Wettbewerbs und liessen die Bauherrschaften ratlos zurück. Die meist ad hoc zusammengekommenen Teams verfolgen eben verschiedene Interessen. Die Architekten nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr und setzen auf einen guten Entwurf – ansonsten würden sie die Wettbewerbe nicht gewinnen –, und die Investoren bangen um ihr Kapital. So auch wieder geschehen in Köniz.

Doch der Investorenwettbewerb für das Areal der alten Migros endete nach langem und zähem Ringen glimpflich. In der Präqualifikation – sie allein ist schon ein Mehraufwand gegenüber offenen Wettbewerben – wählte das Preisgericht acht Teams aus. Das Verfahren war von Beginn an so angelegt, dass nach dem Wettbewerb drei Teams zu Nachverhandlungen ihrer Baurechtszins-Offerten eingeladen wurden. Sie hatten die Gelegenheit, ihre Projekte zu überarbeiten. Diese Abweichung zur Wettbewerbsordnung des SIA – das Siegerteam hatte keinen alleinigen Anspruch auf den Folgeauftrag – hätte fast zu einem ergebnislosen

Wettbewerb geführt. Das drittrangige Team Burkhalter Sumi / Marazzi musste sich aus den Verhandlungen zurückziehen, weil die Entscheidungsträger der inzwischen fusionierten Firma Marazzi / Losinger nicht in der Lage waren, die in der Ausschreibung festgelegte Zahlungszusicherung des vereinbarten Baurechtszins ab rechtskräftiger Baubewilligung zu garantieren. Dies obwohl das Projekt noch überarbeitet worden war. Die vom Gemeinderat bestimmte Verhandlungsdelegation mit einem Vertreter aus dem Preisgericht empfahl nach den Verhandlungen, das Projekt auf dem zweiten Rang von Blunschli Etter Müller und Durrer Linggi Schmid (Investor: Gebäudeversicherung Bern) den Zuschlag zu erteilen, denn in den Verhandlungen wurden «die Teams unterschiedlich beurteilt in der Qualität und Eignung der Nutzungs- und Vorgehenskonzepte». Nachdem nun auch das Fachpreisgericht über diesen Entscheid informiert worden war, nahm es das Ausscheiden des erstrangierten Teams mit Befremden zur Kenntnis, wie es im Jurybericht heisst. Es beurteilte die zwei übrig gebliebenen und überarbeiteten Projekte nochmals und empfahl seinerseits, dem ursprünglich erstrangierten Projekt den Zuschlag zu erteilen. Das hätte der Gemeinderat gerne getan, nachdem ihm ein Variantenvorschlag mit bei-

den Projekten unterbreitet worden war. Doch auch der Investor aus diesem Team zog sich zurück. Ein letzter Rettungsversuch mit einem neuen Investor scheiterte wegen der knapp angesetzten Frist. blieb also noch ein Projekt übrig, ein gutes zwar. Aber es ist verständlich, dass die Architekten-Community um ein noch besseres Projekt trauert, das nur nicht ausgeführt wird, weil ein Investor im allerletzten Moment abgesprungen ist. Sollten vielleicht die Bauherrschaften doch wieder eher ihre Hausaufgaben machen und zuerst einen Investor suchen, um danach erst einen Wettbewerb durchzuführen? Auch Investoren können verpflichtet werden, einen Projektwettbewerb durchzuführen, wie es übrigens der Wettbewerbsbegleiter und ehemalige Stadtarchitekt Ueli Laedrach für Bern in Brünnen schon vorgemacht hat. Zu loben ist jedenfalls noch, dass in der Jurierung die Offerten des Baurechtszins erst in die Beurteilung mit einbezogen wurden, nachdem einzelne Projekte schon wegen Mängeln an Konzept, Wohnungen oder Konstruktion ausgeschieden waren. Auch wurden die Projektqualitäten stärker gewichtet als die Offerten. Von der Gesamtpreisumme von 120 000 Fr. wurde die Hälfte als feste Entschädigung an die eingeladenen Teams verteilt, der Rest für Preise und Ankäufe verwendet.

PREISE

1. Rang/1. Preis (16 000 Fr.):

von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Mitarbeit: Franziska Müller, Jens Gerber; Investor: ImmoFonds, Zug; Baumanagement: Verit, Zürich; Beratung Wohnen im Alter: Bracher und Partner, Solothurn; HLS: Hunziker Partner, Winterthur; Bakus Bauphysik und Akustik, Zürich; Beratung Handel: Krieg Immobilien, Bern

2. Rang/1. Ankauf, Zuschlag erhalten (15 000 Fr.):

Blunschli Etter Müller, Baden, und Durrer Linggi Schmid, Zürich; Investor: Gebäudeversicherung Bern; Trägerschaft: Genossenschaft Zukunftswohnen 2. Lebenshälfte, Wallisellen; Projektentwicklung: Wüest & Partner, Zürich; Projektmanagement: reflecta, Bern; GU: Senn BPM, St. Gallen; HLS: Hunziker Partner, Winterthur; Hager Landschaftsarchitektur, Zürich

3. Rang/2. Preis (13 000 Fr.): Burkhalter Sumi Architekten, Zürich; TU: Marazzi, Muri bei Bern; Betreiber: Senevita, Wabern

4. Rang/2. Ankauf (5000 Fr.):

Büro B, Bern; Investor: Allreal, Zürich; Experten für Wohnen im Alter: Tertianum, Berlingen; Landschaft: David Bosshard, Bern; B+S Ingenieure, Bern; Elektro: Bering, Bern; HLKS: Roschi und Partner, Ittigen; Ökologie/Bauphysik: Gartenmann Engineering, Bern

5. Rang/3. Ankauf (4000 Fr.):

Atelier 5, Bern; Projektentwicklung: Karl Steiner, Zürich; Bauingenieur: Hartenbach & Wenger, Bern; Energie/Umwelt: IBE Institut Bau & Energie, Bern

6. Rang/3. Preis (3000 Fr.):

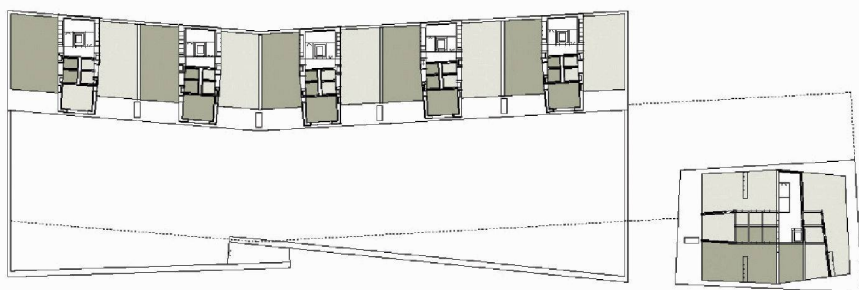
Christ & Gantenbein, Basel; Mitarbeit: Tabea Lachenmann, Carla Ingendoh, Nadja Heitz, Corinne Weber; Investor: MLG Generalunternehmung; Bauingenieur: WGG Schnetzer Puskas; Walddhäuser Haustechnik, Basel; MJB Bauphysik+Akustik, Kirchberg; Dipol Landschaftsarchitekten, Basel

PREISGERICHT

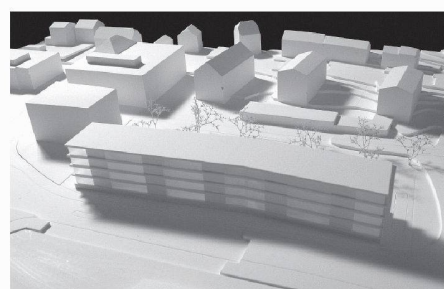
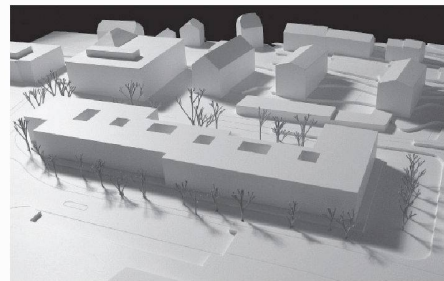
Luc Mentha, Gemeindepräsident; Urs Wilk, Gemeinderat (Vorsitz); Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin; Ernst Brönnimann, Grundeigentümer (Ersatz); Tobias Ammann, Architekt; Barbara Burren, Architektin; Stephanie Cantalou, Architektin; Andrea Roost, Architekt; Manfred Leibundgut, Architekt/Gemeindeplaner (Ersatz)



Ein verglaster Laubengang, an den ins Volumen eingeschnittene Höfe anschliessen, ist das Entwurfsthema für dieses Wohnen im Alter in Köniz (1.Rang, von Ballmoos Krucker)



Die leichte Knickung des markant gesetzten Baukörpers folgt einer Hangkante (2.Rang / Zuschlag, Blunshi Etter Müller)



PORTA TUJETSCH

(bä) Tujetsch, besser bekannt als Sedrun, revidiert seine Ortsplanung. Die Gemeinde möchte das Zentrum des Ortes aufwerten. Der talseitige Raum entlang der Via Alpsu war nun Gegenstand eines «informellen Ideenwettbewerbs», wie er selbst von den Organisatoren genannt wird. Das heisst zum Beispiel, dass die Jury einzig aus dem Gemeindevorstand bestand. Der Leiter des Bauamts – immerhin ein Architekt – und die Ortsplanerin waren beratend bei der Auswahl des Siegerprojekts dabei.

Die vielleicht einmal nahe gelegene Porta Alpina hat die Teilrevision der Ortsplanung stark beeinflusst. Schliesslich soll der Bus, der möglicherweise einmal die Personen aus dem Berg zum Dorf bringen wird, eine Haltestelle auf dem Gebiet des Ideenwettbewerbs erhalten. Heute steht dort das Infozentrum Sedrun der Alptransit Gotthard. Ein neues Empfangszentrum der Porta Alpina – oder wie es auch immer heisst

sen wird – soll ebenfalls auf diesem Gebiet zu stehen kommen. «Die Entwicklung des Gebietes wird aber mit oder ohne Porta Alpina funktionieren müssen», meint die zuständige Ortsplanerin Esther Casanova. Die Wettbewerbsvorschläge sollten also etappierbar und in der Planung und der Ausführung flexibel anwendbar sein.

Fünf Architektur- und Planungsbüros lud die Gemeinde zum Wettbewerb ein. Zwei sagten kurzfristig ab, und zwei eingeladene Büros schlossen sich zusammen. Blieben also noch zwei Projekte zu bewerten. Maurus Frei, Arthur Loretz und Gunnar Hartmann gewinnen mit einer «Flaniermeile». Sie stellten fest, dass sich Sedrun im Laufe des 20. Jahrhunderts linienförmig entwickelt hat und räumlich klar gefasst ist, ausser beim Gemeindehaus. Mitten im Dorf hatten die Architekten also das Gefühl, «am Dorfrand angekommen zu sein». Deshalb verdrichten sie das zentral gelegene Gebiet. Die At-

traktivität der neuen Flaniermeile solle nicht nur durch Shoppingmöglichkeiten bestimmt werden, schreiben die Architekten zu ihrem Projekt, sondern ebenso durch räumliche Qualitäten. Attraktive Platzgestaltung, Strassencafés, Arkaden, Aussichts- und Versammlungspunkte seien für die schöne Atmosphäre entscheidend. Bis jetzt geht die Gemeinde planerisch den besseren Weg als eine private Interessengruppe, die den Bau eines «Event- und Kongress-Centers» und eines «Ferien-Resort-Hotels» beim Ausgang der Porta Alpina prüft, also an der Peripherie von Sedrun.

PREISE

1. Rang (7000 Fr.): Maurus Frei, Arthur Loretz und Gunnar Hartmann, Chur/Sedrun
2. Rang (5000 Fr.): Adrian Christen, Chur

BEURTEILUNGSGREMIUM

Gemeindevorstand von Sedrun